

# Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag Früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postverendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3<sup>7</sup>/<sub>8</sub> Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Erfener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baroiss-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Korrekturen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1969.

Sonntag, am 16. April 1911.

39. Jahrgang.

## Ostern.

Zur Zeit da der holde Frühling die Erde mit seinem Zauberstabe berührt und sie von den eisigen Fesseln befreit, in welche sie von dem despotischen Winter geschlagen wurde, dann erschallen die Osterglocken um der Menschheit zu verkünden, daß auch für sie die Zeit der Erlösung angebrochen sei.

Wenn auch die Osterglocken vom hohem Thurme her alljährlich ihre ehernen Zungen in denselben harmonischen Accorden erklingen lassen, so erwecken dieselben in unserem Herzen doch nicht immer dasselbe Echo. Bange Sorgen beeinflussen manchmal unser Gemüth und lassen eine freundige Stimmung gar nicht aufkommen. So sehr wir uns auch dagegen wehren, der Grundthron unserer Stimmung wird doch immer auch von äußeren Eindrücken beeinflusst.

Seit mehreren Jahren schon hatte sich eine gewisse Disharmonie in unsere gesellschaftlichen Verhältnisse eingeschlichen, die eine wahre freundige Stimmung gar nicht aufkommen ließ. Sie lag wie ein Alp auf den Gemüthern. Nun dürfte auch in dieser Richtung die Zeit der Erlösung angebrochen sein. Die feindlichen Elemente haben sich ausgesöhnt und der Friede ist wieder hergestellt.

Wir wünschen aufrichtig, und aus tiefstem Herzen, daß dieser Friede ein dauerhafter sei und auch in allen Gebieten unseres gesellschaftlichen Lebens seinen segensreichen Einfluß ausübe. Wir wollen durchaus nicht untersuchen, wer eigentlich unter uns der Friedensstörer sei. Jeder möge in der Zukunft bestrebt sein den Frieden zu achten und in voller Eintracht an dem Gedeihen und Emporblihen unserer geliebten Stadt mitarbeiten; denn nur dort, wo Friede und Eintracht herrscht, kann der Segen des Himmels zur vollen Geltung gelangen.

Dort, wo es sich um das öffentliche Wohl handelt, muß jedes Privatinteresse in den Hintergrund treten, muß jede Neigung zum Eigennutz und unbefriedigter Eitelkeit unterdrückt werden; denn nur im Wohlergehen Aller liegt die sicherste Gewähr für die eigene Existenz. Nur mit vereinter Kraft läßt sich Großes erzielen und da der Friede ohne Eintracht nicht bestehen kann, so wäre es sehr zu wünschen, wenn schon einmal volle Harmonie in allen Kreisen unserer Gesellschaft Platz greifen würde.

Möge das harmonische Geläute der Osterglocken auch in unseren Herzen ein reines Echo erwecken, damit wir alle kleinen Zänkereien vergessend in Friede und Eintracht zu einer einheitlichen gedeihlichen Thätigkeit gelangen.

## Neue Pässe in Ungarn.

Wie bereits bekannt, wird demnächst eine Ministerialverordnung erlassen werden, laut welcher von nun an die Pässe der ungarländischen Auswanderer nicht mehr auf einen bestimmten Hafen ausgestellt werden sollen. Diese Verordnung des Innerministers Grafen Khuen-Héderváry ist nun erschienen. Dieselbe ist an alle Municipien (Finne mitinbegriffen) gerichtet und besagt folgendes:

„Mit der Verordnung Nr. 45,000 (1911) habe ich auf Grund des § 5 des Gesetzes über die Auswanderung (1909 II.) die Auswanderung auf gewisse Wege, bzw. Grenztationen beschränkt.

Zufolge meiner diesbezüglichen Anordnung ist es nicht mehr nöthig, in die Pässe der transatlantischen Auswanderer jenen Weg (Hafen) weiterhin zu bezeichnen, welchen der Auswanderer einschlagen will, demzufolge setze ich den Text des § 24 der Vollzugsverordnung Nr. 70,000/1904 über das Paßwesen (1903 VI.) im Abschnitt: „Die Form und der Inhalt des Passes“ von Anfang bis zu Ende außer Kraft und anordne statt diesem folgenden Text: „In den Pässen der Auswanderer ist separat zu bemerken, daß der Zweck der Reise Auswanderung ist.“

Diese Verordnung saniert ein langjähriges Uebel, welches darin bestand, daß man die Amerika-Reisenden gegen ihren Willen behördlicherseits nach einem den Paß erteilenden Organ beliebigen Hafens drängte, zum Spott der gesetzlich verbrieften Freizügigkeit. Nun tritt Wandel ein. Bedeutet obige Verordnung auch nicht Freizügigkeit und Paßzwang vertragen sich eben nicht miteinander. Von nun an hat jeder Auswanderer das Recht, selbst zu bestimmen, über welche Hafen er fahren will.

Sollten die Paßerteilenden Organe diese Verordnung ungehen wollen, dergartiges ist ja schon häufig vorgekommen, so hat der Auswanderer das Recht, darauf zu bestehen, sein Paß möge ohne Bezeichnung des Hafens ausgefertigt werden und willfahrt man seinem Wunsche nicht, so kann und darf er sich hierüber telegrafisch beim Innerministerium beschweren. Aber selbst in dem Falle, als der Emigrant den Paß nicht auf die gewünschte Weise haben könne, bedeutet dies für den Betreffenden darum keinen Nachtheil, weil das Innerministerium, gleichzeitig mit Erlassung der obigen Verordnung, verfügt hat, daß die Pässe, selbst wenn ein Hafen darauf bezeichnet wäre, nunmehr überall hin Gültigkeit haben, der Passagier also nicht beunruhigt werden darf, wenn er sich von seinem Aufenthaltsort nach jenen Hafen begiebt, welchen er sich eben wählt.

## Chronik.

**Außerordentliche Kongregation.** Wie wir erfahren, hält das Municipium des Krassó-Szörényer Komitates noch im Laufe dieses Monats, wahrscheinlich am 25. eine außerordentliche Kongregation ab.

**Nachwinter.** So herrlich und warm das Frühlingwetter Ende vorigen Monats eingesetzt hat, ebenso plötzlich und unfreundlich hat sich ein Nachwinter eingestellt. Aus allen Theilen des Landes kommen Berichte über empfindliche Temperaturabnahme, in vielen Orten hat es geschneit, in den österreichischen Alpen gingen ebenfalls Schneefälle nieder, theilweise mit Stürmen verbunden. Für die Saaten, wie für die Obstbäume und Gartenkulturen jedenfalls ein recht ungünstiges Wetter.

**Todesfälle.** Am Montag den 10. April verschied nach langem Leiden die Kaminsfeger-Witwe Frau Auguste Kreuzer im 60. Lebensjahre. Die Beerdigung fand unter zahlreicher Theilnahme Leidtragender am 11. d. Mts. auf dem hiesigen röm.-kath. Friedhofe statt.

Am 11. d. Mts. Vormittag 9 Uhr verschied nach kurzem Leiden im 69. Lebensjahre Witwe Frau Karoline Koller. Das Leichenbegängniß fand am 12. d. Nachmittag halb 5 Uhr unter zahlreicher Theilnahme Leidtragender ebenfalls am hiesigen röm.-kath. Friedhofe statt.

Sie ruhen sanft.

**Die Gehaltsregulirung der Post-, Telegraphen- und Telephonbeamten.** Im Handelsministerium sind vor Kurzem die auf die Gehaltsregulirung der Post-, Telegraphen- und Telephonbeamten bezüglichen Arbeiten fertiggestellt worden. In Verbindung mit der Gehaltsregulirung werden auch mehrere Ernennungen erfolgen. Die Versendung der Dekrete — 14,000 an der Zahl — ist gegenwärtig im Zuge.

**Boston-Abend.** Unter dem Titel des Guts herzige Jugend von Orsova arrangieren einige junge Leute am Ostermontag den 17. April a. c. im Saale des Hotel zum „Goldenen Hirschen“ einen Boston-Abend. Entree per Person 1 Krone, Familienkarte 2.50 Krone. Die Einladungen zu dieser Veranstaltung sind bereits ergangen.

**Neue Hochwassergefahr im Krassó-Szörényer Komitate.** Aus Dravicza wird gemeldet: Allem Anscheine nach bereitet sich für heuer eine Wiederholung der vorjährigen großen Ueberschwemmungskatastrophe vor. In Dravicza und Umgebung schneite vergangene Woche drei Tage ununterbrochen, so daß die Gegend vollkommen winterlich aussieht. Ein Regen, welcher tagelang anhielt, hat die Flüsse anschwellen gemacht, so daß das Krassó-Szörényer Komitat nach der Schneeschmelze abermals von einer großen Gefahr bedroht werden wird.

welche auf eine gesunde  
Hauptpflege hält, speziell  
Sommerprossen vertrei-  
ben sowie eine zarte weiche  
Haut und weissen Teint  
erlangen und erhalten will,  
wäscht sich nur mit

**Eine Dame** Steckpferd-  
Lilienmilchseife  
(Marke Steckpferd)  
von Bergmann & Co.,  
Tetschen a. E.

Das Stück zu 80 h. erhält-  
lich in allen Apotheken,  
Droguerien und Parfü-  
meriegeschäften etc.

Unserer heutigen Nummer liegt ein halber Bogen als Beilage bei.

## Ungarn und der Fremdenverkehr.

Am 1. April wurde die erste internationale Reise- und Fremdenverkehrsausstellung in Berlin eröffnet. Teilnahme an der Ausstellung waren alle Staaten geladen. Es nahmen denn auch alle Staaten, denen die Führung des Fremdenverkehrs am Herzen liegt, an der Ausstellung teil — nur Ungarn und Italien blieben aus. Italien hat für sein Ausbleiben wohlverstandene Gründe — neben der jetzt stattfindenden Jubelfeste braucht man keine Klame.

Alle Länder thaten ihr Möglichstes, um ihre Reize, ihre Sehenswürdigkeiten, ihre Kultur in Bildern auf der Ausstellung zur Geltung zu bringen, nur Ungarn scheint den Fremdenverkehr nicht notwendig zu haben, denn es existiert für die Ausstellungsbesucher, die sich vornehmen, die im Bilde vorgeführten reizvollsten und interessantesten Gegenden zu bereisen, einfach nicht. Ungarn, dieses schöne Stück Europa, ist einfach verschwunden. Von den vielen Hunderttausende der Reisenden in der kommenden Saison werden gewiß nur wenige Hunderte auf die Idee kommen, nach einem Lande zu fahren, das nichts auszustellen hat und in die Schweizer Berge, in die Fjords Norwegens, nach Hollands reizvollen Landschaften oder der Kaiserstadt an der Donau ziehen. Das thut nichts, denn Ungarn steht auf dem Fremdenverkehr, auf die Einnahmequellen nicht an, denn seine weise Regierung versteht es, dem Volke, welches sich damit zufrieden gibt, goldene Berge vorzuspiegeln.

Kann man diese Indolenz einer Regierung ruhig dulden, die über Machtfragen die vitalsten Interessen des Landes außer Acht läßt? Welche es ermöglicht, daß bei einer internationalen Ausstellung, an der die Flaggen aller europäischen Staaten prangen, Ungarns Flagge nicht auch weht? Der Ungar im Auslande, der die Ausstellung betritt, muß sich schämen. Ungarn existiert. Unsere schöne roth-weiß-grüne Flagge weht nicht; die freie Staatlichkeit; das Streben Ungarns nach Fortschritt ist einfach todgeschwiegen.

Und doch existiert im armen, vergessenen Ungarn eine Fremdenverkehrskommission, es gibt eine Regierung, deren Aufgabe die Förderung des Landes sein sollte, es gibt Bäder, welche gerne für Klame Geld opfern, und doch leben im vernachlässigten Ungarn Tausende und Tausende, deren Wohlbefinden, Glück und Zukunft von der Vermehrung der sommerlichen und Wintergäste abhängt. Die Karpathen, der Plattensee, Siebenbürgens Kurorte, Budapest, eines der schönsten Städte der Welt — alle warten auf die Kranken und Erholungsbedürftigen, und den mit dem Fremdenverkehr Hand in Hand gehenden Verdienst, die Einnahmequellen.

Es wird abermals der Sommer kommen, und mit der Badezeit die alte Klage, es mangle an Gästen. Und auf diese ist die Antwort gegeben: Nicht in der Gleichgültigkeit des Auslandes, sondern in der Regierung liegt die Ursache der Klage.

**Todesfall.** Mittwoch den 12. April Nachmittags 3 Uhr verschied im 50. Lebensjahre in Dravicza Herr Karl Wunder, Buchdruckereibesitzer und Redakteur des „Draviczaer Wochenblattes.“ Herrn Wunder betrauert seine Gattin, Eltern und fünf Geschwister. Das Leichenbegängniß fand Freitag den 14. April Nachmittags 4 Uhr am evang. Friedhofe zu Dravicza statt. Er ruhe sanft.

**Die dritte Universität.** Aus Szeged wird gemeldet: Der Unterrichtsminister wird demnächst über die zu errichtende neue Universität mit der Stadtbehörde verhandeln. Bürgermeister Georg Lazar hat mit der Generalversammlung vorgeschlagen, dem Minister für den Fall, daß in Szeged eine Universität errichtet würde, folgendes anzubieten: sämtliche Baugründe, ein Universitätsspital, die Somogyi-Bibliothek, das städtische Museum, eine Unterstützung von drei Millionen Kronen, alle fünfzehn Jahre, dreimal nacheinander, je 5000.000 Kronen zur Entwicklung der Universität. Der von der Stadt Szeged angebotene Beitrag beläuft sich auf insgesamt 10.396.000 Kronen.

**Apanage für die serbischen Prinzen.** Gelegentlich der bevorstehenden Budgetverhandlung beabsichtigt die serbische Regierung, wie in parlamentarischen Kreisen erklärt wird, einen Antrag auf Bewilligung einer Apanage für die Prinzen zu stellen, und zwar für den Kronprinzen 80.000, für den Prinzen Georg 50.000 Dinars.

**Eine neue militärische Auszeichnung.** Für die allernächste Zeit steht eine allerhöchste Entschliebung bevor, welche die Gründung einer neuen Militärverdienstmedaille zum Inhalt hat. Bekanntlich erhalten Offiziere, denen die allerhöchste Anerkennung ausgesprochen wird, als sichtbares Zeichen die am 12. März 1890 gestiftete Militärverdienstmedaille. Die Medaille ist aus vergoldeter Bronze, trägt am Avers das Brustbild des Monarchen und die Inschrift „Signum laudis“ (Zeichen des Lobes), am Revers eine Kaiserkrone. Sie ist von einer plastischen Kaiserkrone überhöht, wird an rothem (bei Verdiensten im Felde an rothweißem) Bande getragen. In Offizierskreisen wird diese Decoration nach der Inschrift „Signum laudis“ genannt. Da es nun nicht selten vorkommt, daß einem und demselben verdienten Offizier neuerlich die allerhöchste Anerkennung und Zufriedenheit ausgesprochen wird, soll zukünftig für diesen Fall die oben beschriebene Medaille in Silber verliehen und auf diese Weise die wiederholte Auszeichnung des Betreffenden sichtbar zum Ausdruck gebracht werden.

**Der Bruder des Todes.** Mit diesem Namen wurde schon vor alters der Schlaf belegt, aber mit Unrecht, denn in Wahrheit ist ein erquickender Schlaf die Nährquelle des Lebens. Mag jemand noch so sehr ermüdet, ja erschöpft sein — einige Stunden guten Schlafes bringen ihm die verlorenen Kräfte wieder und versehen ihn in einen Zustand tiefempfundener Glückseligkeit. Das kostbare Gut gesunden Schlafes fällt aber nur jenen zu, die ihre Nerven schonen. Aufregende Getränke schwächen die Nerven, was Schlaflosigkeit zur Folge hat. Darunter spielt der fast in jeder Familie getrunkene Kaffee die Hauptrolle. Durch Gewöhnung an Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee ist schon manche Schlaflosigkeit geheilt worden. Im echten Kathreiner Kneipp-Malz-Kaffee sind alle aromatischen Vorzüge des Bohnenkaffees enthalten, ohne schädliche Bestandteile. Man stellt damit ein Wohlgeschmeckendes Kaffeegetränk her und bewahrt Herz und Nerven vor unnatürlicher Erregung. Mit vollem Recht nennt man also den echten Kathreiner den besten Familienkaffee.

**Das Jubiläum der königlichen Kurie.** Mit dem Ende des absoluten Regimes hörten in Ungarn die germanisierenden Bestrebungen im Rechtsleben auf und die Justiz wurde im Sinne des bekannten Oktoberdiploms vom Jahre 1860 wieder ungarisch. Im Jahre 1861 wurde die kön. Kurie als oberste Gerichtsstelle Ungarns wieder hergestellt und am Montag den 3. April, dem Jahrestage der Wiederherstellung feierte die kön. Kurie dieses denkwürdige historische Ereignis durch eine festliche Plenarsitzung bildete die großangelegte Festrede des Präsidenten Geheimen Rathes Dr. Anton Günther, welche die geschichtliche Entwicklung der kön. Kurie, angefangen von den ersten Gesetzen der Könige aus dem Hause Arpad bis in die neueste Zeit umfaßte.

**Wiederentdeckung alter Goldminen in Siebenbürgen.** Im Förszvarer Gebirge in der Nähe von Brassó sind reiche Goldminen entdeckt worden. Die Entdecker, die sich bereits die ausschließliche Schürfbewilligung auf einem Gebiete von 6000 Katastralgroß verschafft haben, sind drei Einwohner von Brassó: der Architekt Josef Gabori, der Polizeichef Stadthauptmann Michael Sarkas und der Polizeibeamte Wilhelm Niemand. In Wirklichkeit handelt es sich nicht um eine neue Entdeckung, sondern um eine Wiederentdeckung eines Goldbergwerks, das im 19. Jahrhundert eine reiche Ausbeute lieferte, aber in den kriegerischen Zeiten vernachlässigt und vergessen wurde. Durch ein vergilbtes Dokument des Stadtarchivs wurden die genannten drei Personen auf die Schätze aufmerksam gemacht, die sich in der Nähe der Stadt befinden mußten, und nach jahrelangen Bemühungen fanden sie auf Grund der in den Dokumenten verzeichneten Angaben die Minen.

**Der künstlerische Zug der Mode.** Ueber die Mode wird jetzt allerorten losgezogen, und es ist nur eine ganz kleine Gemeinde, die den künstlerisch freieren Zug, der unserer Modereichtung innewohnt, herausfühlt und sich dessen mit Recht freut. Man kann sich jetzt, wie niemals noch, mit geringen Mitteln geschmackvoll individuell kleiden und originell dabei, ohne deshalb allzu sehr die Grenzen zu überschreiten, die die Frühjahrsmode 1911 zieht. Dafür ergibt das soeben erschienene Heft 14 der „Wiener Mode“ den Beweis, das in seinen Blättern eine Fülle reizendster Toilettenmodelle veranschaulicht, die

ebenso apart als elegant auch dem verwöhntesten Geschmack Rechnung tragen und dabei einfach und leicht herzustellen sind. Das Heft enthält auch eine neuartige, sehr interessante Anleitung der Verwendung von Hausindustriestickereien sowie ein reich ausgestattetes und unterhaltend zusammengestelltes „Boudoir“.

**Prüfung für Dampfmaschinen-Wärter und Dampffessel-Heizer** findet am 20. April 1911, Vormittag 8 Uhr vor der hierzu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinen-Werkstätte der kön. ung. Staatsbahn, Temesvar-Josefstadt, statt. Die Gesuche sind beim k. ung. Gewerbeinspektor, Temesvar-Josefstadt, Küttl-Platz No. 2 einzureichen.

## Schmerzt Sie



**was?**

**So benützen Sie Fellers Elsafluid und Fellers Elsapillen vom Hofapotheker E. V. Feller in Stubica Centrale Nr. 123 (Agramer Komitat).**

- I. Fellers ausgezeichnetes „Elsafluid“, welches wir uns selbst überzeugt haben, schmerzstillend, heilend, Schwäche behebend wirkt, heilt Gicht, Rheuma, Nervosität, Seitenstechen, Gliederreissen, Influenza, Kopf-, Zahn- und Kreuzschmerzen, Hexenschuss, Lähmung, Augenschwäche, Migräne, befreit von vielen hier nicht erwähnten Krankheiten. Fellers Elsafluid wird auch gegen Heiserkeit, Schnupfen, Brust- und Halsschmerzen, durch Luftzug, Erstickung zugezogene Krankheiten mit Erf. lg. benützt. Echt nur wenn jede Flasche den Namen „Feller“ trägt. 12 kleine, 6 Doppel- oder 2 Spezialflaschen franko 5 Kronen.
- II. Wir wollen Ihnen auch sagen, dass Tausende Leute gegen Magenleiden, Krämpfe, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Brechreiz, Uebelkeiten, Aufstossen, Blähungen, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden und gegen allerlei Verdauungsstörungen mit sicherem Heilerfolge benützen Fellers abführende Rhabarber-Elsapillen. 6 Schachteln franko 4 Kronen.

Man hüte sich aber vor Nachahmungen und adressire deutlich an

**E. V. Feller Hofapotheker in Stubica**  
Centrale Nr. 123 (Agramer Komitat)

## Kathreiners Kneipp — Malzkaffee

gibt es nur einen —  
Nachahmungen da-  
gegen viele! Daher  
Vorsicht! Man ver-  
lange und nehme  
nur Originalpakete  
mit dem Namen  
**Kathreiner**

Fortsetzung in der Beilage.

**Verfendung von Milchkannen.** Die Temesvarer Handels- und Gewerbekammer bringt den Interessenten zur Kenntnis, daß seitens der ung. Staatsbahnen vom 1. August l. J. an nur solche Milchkannen transportiert werden, die auf ihrer oberen Fläche oder auf ihren ersten Reif den Namen und Wohnort des Eigenthümers mit 2 und einhalb Zentimeter großen Buchstaben eingepreßt aufweisen. Auf den nach Budapest bestellten resp. von dort zur Lieferung gelangenden Milchkannen ist außerdem eine von der Staatsbahndirektion festgestellte 6 und einhalb Zentimeter lange und 3 Zentimeter breite Messingnummer zu befestigen.

## Eingefendet.

Time is money,  
sagt der Amerikaner.

Er hat keine Zeit, sich ins Bett zu legen und Schwitzkuren zu machen, wenn er erkältet ist, und unsere deutschen Geschäftsleute machen es ebenso, haben sie sich erkältet, leiden sie an Husten, Verschleimung, Halschmerzen oder dergleichen, dann wissen sie auch, daß man alle diese Beschwerden bequem und sicher durch den Gebrauch von Fay's ächten Sodener Mineral-Parfäillen los werden kann. Noch dazu für billiges Geld, denn die Schachtel kostet nur K. 1.25. Man lasse sich aber keine Nachahmung aufschwagen.

**Schlingpflanze.** Nach einem Bericht des praktischen Rathgebers gibt es für höhere Gebäude keinen schöneren Blüthenzweig als die Glyzine mit großen, hellila Blüthentrauben. Diese feine Schlingpflanze klettert ohne weitere Hilfe an einem Bindfaden hoch. Der Standort für die Pflanze wird mit guter Erde vorbereitet, dann wird auch das Anwachsen, was immer einige Mühe macht, gelingen. Die neueste Nummer des Praktischen Rathgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. D. bringt die Abbildung einer rankenden Glyzine an einem Geschäftshause in einer kleinen Stadt. Gartenfreunden wird die Nummer auf Wunsch kostenlos zugesandt.

**Verabung einer Steuerkasse durch einen Gymnasialisten.** Ein verwegener Diebstahl wurde im Wanheimer Hauptsteueramt ausgeführt. Der sechzehn Jahre alte Untersekundaner Kurt Leist, Sohn des Kassierers vom Hauptsteueramt, hat sich den Schlüssel zum Geldschrank des Hauptsteueramts bemächtigt und aus der Kasse 54.000 Mark in Banknoten und Gold gestohlen. Der junge Mann, der noch am Sonntag morgens gesehen wurde, ist seitdem spurlos verschwunden. Die That scheint am vergangenen Samstag Abend verübt worden zu sein. Die Schlüssel hat Leist seinem Vater aus der Wohnung entwendet.

## Offener Sprechsaal.\*]

**FABRICATION ESPECIALE**  
**CLUB**  
**EXTRABIS**

Zigarettenpapier  
**CLUB**  
verbrennt ganz  
ohne Asche.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

\*] Für das unter dieser Rubrik stehende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

1. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.  
**Schleppbewegung**

Nr.	Wztr.	Wohnort	Wohnort	Wohnort
6511	von	Silistria n.	Budapest	mit 3081 Hafer
65247	Hirsova	"	"	3500 "
8203	"	"	"	4000 "
6561	Giurgiu	"	"	3170 "
8205	Olteniya	"	"	4495 "
409	Corabia	"	"	1020 "
				1410 Gerste
65172	Galatz	"	"	4000 "

Ungarische Fluß- und See-Schiffahrts-A.-G.

Nr.	Wztr.	Wohnort	Wohnort	Wohnort
651	von	Tutran n.	Budapest	mit 3902 Hafer
625	Braila	"	"	3605 "
805	Siftov	Wien	"	4519 "

## Rumänische-Schiffahrt N.F.R.

Nr.	Wztr.	Wohnort	Wohnort	Wohnort
647	von	Belgrad	nach Braila	mit 3774 Mais
780	Rusjuf	"	Budapest	5753 Gerste
659	"	"	"	5004 "
616	"	"	"	4965 "
629	Lompatanka	"	"	4926 "
631	Olteniya	"	"	4835 "
632	Rahova	"	"	5735 "
665	Siftov	"	"	5008 "

Verantwortlicher Redakteur: Geza Futterer.

Orsovaer Männer-Gesang-Verein.

## EINLADUNG.

Wir beehren uns die P. T. Mitglieder zu der am **Samstag, den 30. April d. J., 8 Uhr abends** im Vereinslokale (Hotel Takats) abzuhaltenen

## 52. ordentlichen Generalversammlung

hiemit höfl. einzuladen.

Orsova, am 16. April 1911.

Der Schriftführer:

Andreas Nachtnebel.

1. Eröffnung durch den Vizepräsidenten.
2. Jahresbericht des Schriftführers.
3. Cassabericht.
4. Neuwahl der Funktionäre und des Ausschusses.
5. Anträge.

## Avis!

Beehre mich der P. T. Damenwelt von Orsova und Umgebung bekannt zu geben, daß ich im **SZAL'schen Hause, Kronengasse** einen

## Damen-Hutsalon

eröffnet habe, und das Neueste an Pariser-Modellen, sowie auch Negligé-Hüte zu den solidesten Preisen führe. Dies zur gütigen Kenntnissnahme empfehlend,

Hochachtungsvoll

Serafinesku A.



MUSCHONG - BUZIASFURDO

**BUZIAS-PHÖNIX** Mineralwasser.

Bakterienreies natürliches Mineralwasser.  
Heilt und erfrischt

Bei Nieren- und Blasenleiden, bei chronischen Katarrhen des Nierenbeckens, bei Harngries und Harnstörungen und bei katarrhalischen Erkrankungen der Ausscheidungsorgane ausgezeichnet bewährt.

Ärztlich empfohlen.

Hauptdepositeur:

Nikolaus Reutter

in Orsova



Die Zeit der jungen Hunde und Katzen ist wieder da. Wer es gut mit diesen Thieren meint, Sorge dafür, daß gleich nach der Geburt der größte Theil des Wurfschmerzlos getötet wird. Nur sehr schöne Exemplare lasse man leben und möglichst wenig Weibchen. Die Lebensverhältnisse werden für die Thiere immer ungünstiger, deshalb soll jeder gerechte und edle Mensch dazu beitragen, dem künftigen Glend dieser Thiere von vornherein vorzubeugen. Man ertränke die Geschöpfe jedoch nicht, sondern schlage die neugeborenen Thiere mit einem schweren Stück Holz wuchtig auf den Kopf. Aber man schiebe die Tötung nicht von Woche zu Woche auf, bis die Thiere zu groß für diese einfache Tötung geworden sind.

**Ein gutes Kind.** Hans (zum Vater, der eben an seine im Bade befindliche Frau schreibt): „Papa, darf ich auch etwas unter den Brief setzen?“ — Vater: „Was willst du denn schreiben?“ — Hans: „D, etwas recht Schönes... daß du gestern abend schon um zehn Uhr zu Hause gewesen bist!“

**Wie Kaiser Friedrich III.** über die Jagd dachte, erzählt Fr. Spielhagen im 1. Bande seiner Memoiren. Der damalige Kronprinz (es war 1867 nach einer Jagd, welche der Herzog von Coburg veranstaltet hatte) äußerte nämlich: „Ghentlich gestanden, dieser Massenmord macht mir keinen Spaß. Ich habe nach den ersten Minuten mein Gewehr abgegeben, mir einen Stock vom Zaune gebrochen, und bin so neben den Herren gewandert.“

**Der gewissenhafte Nachtwächter.** Im Gemeindegasse sieht der Ausschuss beisamen und berathet das Jahresbudget der Gemeinde. Beim Nachtwächterlohn angekommen, bemerkt der Eckbauer: „Das Geld für den Nachtwächter Loisl ist grad 'nausg'schmissen; ich hör' ihn schon seit zwei Jahren nicht thuten.“ — Am anderen Tag hält der Gemeinderichter dem Nachtwächter dies vor und sagt: „Loisl, a Klag' is' da; du bist nicht am Posten; Eckbauer sagt gestern, er hätt' dich schon seit zwei Jahren nicht thuten g'hrert.“ — Am Abend, als Eckbauer längst zur Ruhe gegangen, hörte er unausgeseht den Nachtwächter unter seinem Fenster thuten. Nachdem er dies eine Weile mitangehört, macht er sich endlich auf ans Fenster und ruft: „Loisl, Mensch, was ist mit dir los?“ — „Ja,“ sagt Loisl, „du hast ja gestern g'sagt, daß du mich in zwei Jahren noch nicht hast thuten g'hört; du sollst doch fa Schaden leiden, oder verkürzt werden, und so will ich halt alles nachholen.“

Gegen die Spazken hilft man sich am besten wenn man ihnen besondere Mistgelegenheit verschafft, Tongefäße, aus denen man die Eier ausnehmen kann.

## Dankfagung.

Für die anlässlich des Ablebens unserer innigstgeliebten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Verwandte der Frau

## Auguste Kreutzer

bekundete Theilnahme, sprechen wir auf diesem Wege sämtlichen Theilnehmern am Leichenbegängnisse, insbesondere aber der „Orsovaer freiv. Feuerwehr,“ dem „Rosenfranzverein“ u. den Kranzpendern unseren herzlichsten Dank aus.

Orsova, am 14. April 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Cigarettenpapier und  
Cigarettenhülsen

**ABADIE**  
PARIS

In allen Trafiken erhältlich

Wollen Sie ein gutes Familienblatt in ihrem Hause haben, so bestellen Sie

Lesen Sie die

## Südungarische Reform

politisches Tagblatt aus Temesvár.

Abonnementspreis monatlich um

**1 Gulden.**

Annoncen von 1 Krone aufwärts.

Bestelladresse:

Administration der Südungarische Reform  
Temesvár Stadt, Zápolyagasse Nr. 2.



A tisztelt érdeklődőknek b. tudomásukra hozom, hogy mai napon **elsőrendű buziási szénasav** árusítást megkezdtem.

A szénasavgyárnál fennálló nagy kőtésem folytán abban a kellemes helyzetben vagyok, hogy dacára a felemelt vasuti szállítási díjteleknek azt **mélyen lészállított árban házhoz szállítva is**, szállíthatom.

Szíves megrendeléseket kérem Steiner Vilmos úr üzletéhez (Bajasch-féle ház) intézni, hol azokat azonnal foganatosítom.

Előre is pontos és szolid kiszolgálásról biztositva, kérem b. pártfogást

teljes tisztelettel

**Rosenfeld Lajos.**

Für Gewerbetreibende, Industrielle, Techniker etc.  
XXXVIII. Jahrg. 1911. XXXVIII. Jahrg. 1911.

Neueste

## Erfindungen und Erfahrungen

auf den Gebieten

der prakt. Technik, Elektrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, Land- und Hauswirtschaft.

Herausgegeben und redigiert unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner von Dr. L. Vanino.

XXXVIII. Jahrgang 1911.

Mit zahlreichen Illustrationen. Jährlich erscheinen 13 Hefte à 72 Heller. Ein Jahrgang komplett geh. kostet 9 Kronen. Gebdn. 11 Kronen.

Ueberraschende Mannigfaltigkeit, Reichthum an praktischen Anweisungen, wichtigen Erfahrungen aus der Praxis und praktisch-sachliche Beantwortung von technischen Fragen zeichnen diese Zeitschrift vor allen anderen aus. Dabei wird in derselben auf lohnende, konkurrenzlose, neue Erwerbsarten stets hingewiesen, so dass die Zeitschrift thatsächlich ein unentbehrlicher Rathgeber für alle Berufsarten ist.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postanstalten und direkt aus

A. Hartleben's Verlag in Wien,

I. Seilerstätte 19.

Probehefte werden gratis und franko geliefert.

Das uns soeben zugegangene 5. Heft des 38. Jahrganges dieser beliebten wissenschaftlichen Revue veröffentlicht interessante Aufsätze.

**Inserate**

haben im

**Orsovaer Wochenblatt**

den besten Erfolg.

### Gläubiger und Schuldner.

Wenn der Kaufmann seine Schulden nicht pünktlich bezahlen kann, so ist das immer eine mißliche Geschichte, sie ist nicht neu, sie kommt auch nicht selten vor. Der Provinzkaufmann macht manchmal recht trübe Erfahrungen, wenn er in solchen Fällen an die Nachsicht seiner Gläubiger appelliert.

Fast jeder solche Kaufmann wiegt sich in der Hoffnung, daß er vollkommen berechtigt ist seinen Gläubiger zu bitten, daß er auf die Bezahlung noch einige Zeit warte, entweder er steht schon lange mit ihm in Geschäftsverbindung, oder weil der Betrag ein geringer ist, fast immer aber hält der Schuldner den Gläubiger für einen reichen Mann, dem es auf solch kleinen Betrag nicht ankommt, dann bezieht er sich auf so viele ähnliche Fälle, wo ihm das Entgegenkommen bereitwilligst gewährt wurde, auf Fälle, in welchen einzelne Gläubiger oft ein Jahr lang auf Bezahlung gewartet haben und noch länger ohne zu drängen.

Die Gründe, warum der betreffende Kaufmann nicht pünktlich zahlen kann, sind leicht einzusehen. Nach einer schlechten Ernte haben die Defonomen kein Geld, neue Konkurrenz tritt hinzu und der Landkaufmann kann oft nicht mahnen, ohne fürchten zu müssen, daß ihm die Kundtschaft ausbleibt. Auch die Handwerker, denen er Waare borgt, erhalten oft erst am Jahres-schluß manchmal erst im neuen Jahre bezahlt und können also auch ihren eigenen Zahlungsverbindlichkeiten nicht rechtzeitig nachkommen, also Gründe genug, welche die Saumseligkeit des Provinzkaufmanns entschuldigen.

Wir möchten aber vom Standpunkt des Gläubigers die Sache auch ein wenig ansehen. Was für den Detailkaufmann in der Provinz ein kleiner Betrag ist, das summiert sich für den Großisten oft ganz bedeutend, weil er sehr viele seiner Kunden unter den gleichen ungünstigen Umständen zu leiden haben. Auch der Großist wird vom Fabrikanten gedrängt und muß bezahlen und so ist es erklärlich, daß er auch seinen Schuldnern an den Leib rückt.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß derjenige Gläubiger am sichersten und ehesten Zahlung erhält, der streng und energisch vorgeht, und da es infolgedessen immer mehr solcher Gläubiger unter den Großisten und Fabrikanten gibt, so ist die Gefahr für denjenigen, der nachsichtig ist, um so größer, daß er zum Schluß das Nachsehen hat, oder sich mit einer kleinen Quote zufrieden geben muß.

Die „Meggendorfer-Blätter, München“. Schönstes und billigstes, farbig illustriertes Witzblatt für die Familie. 1/4 jährlich 13 inhaltsreiche, Nummern nur Mk. 3.— bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Probenummer gratis.

### Kaufet

nichts anderes gegen

## Husten

Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten, als die feinschmekenden

## Kaisers Brust-Caramellen

mit den „Drei Tannen“.

5900 nos. begl. Zeugn. von Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Paket 20 und 40 Heller Dose 60 Heller.

Zu haben bei:

**Franz Freyler**

Apotheke in Orsova.

I. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

### Wasserstand.

Vom 9. bis 15. April 1911.

Datum	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
	In Centimeter.						
Orsova	398	402	414	414	428	432	436
Agentie							

## Gelegenheits-Offert!

Um meine Rosenvorräthe zu räumen, offeriere meine bekannten Prachtexemplare von 2-jährigen

## Buschrosen

in den hochsteinsten Elitesorten zu folgenden herabgesetzten Preisen:

10 Stück in 10 Sorten 7 K.

25 Stück in 25 Sorten 15 K.

100 Stück in 100 Sorten 50 K.

incl. Emballage & Francatur!

Hochachtungsd

**MÜHLE ÁRPÁD,**  
Temesvár.

Ad. 839. szám O. E. 1911.

## Árlejtési Hirdetmény.

A vagonközség orsovai erdőgondnokság épületének átalakítási és javítási munkálataira a vagonközség választmányának 131/e 1911 számú határozata alapján ezennel árlejtést hirdet és felszólítja mind azon vállalkozókat a kik ezen munkálatokat elvállalni akarják, hogy írásbeli ajánlataikat folyó évi április hó 20. délelőtt 11 óráig a vagonközség orsovai erdőgondnokságánál nyújtsák be.

Később befolyt ajánlatok nem vétetnek figyelembe.

Az építési feltételek valamint a terv és a költségelíranyzat az erdőgondnokságnál a hivatalos órák alatt megtekinthetők.

Karánsebesen 1911. április hó 7-én.

A vagonközség gazdasági hivatala.

Schutzmarke: „Anfer“

### Liniment. Capsici comp.,

Griess für

## Anfer-Bain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Gelenk-entzündungen** angewendet wird. **Warnung.** Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anfer“ und dem Namen **Richter** an. — Zum Preise von 80 H., K 1.40 und K 2.— vorrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török, Apotheker in Budapest.** **Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.**

**Ungarische Aerzte in der Mandschurei.** Das Ministerium des Innern hat im Einvernehmen mit der Hauptstadt den Beschluß gefaßt, ungarische Aerzte zum Studium der Pest nach der Mandschurei zu entsenden. Nach dieser Richtung hin ist eine Aufforderung an die Aerzte ergangen und bisher haben sich vier derselben bereit erklärt, nach der Mandschurei zu gehen. Die Bedingung, die an die Uebernahme dieser Mission gestellt ist, besteht in der Verpflichtung sechs Monate lang in der Mandschurei zu verbleiben. An Diäten erhalten die Aerzte 170 Francs. Aus den westlichen Staaten befinden sich bereits zahlreiche Aerzte zu demselben Zweck in der Mandschurei.

**Sage zur rechten Zeit „nein“!** Es ist für den Frieden und das Wohlergehen eines Menschen von größter Wichtigkeit, daß er im rechten Augenblick „nein“ zu sagen vermag. Schon mancher ist zu Grunde gegangen, weil er dies nicht konnte oder wollte. Das Laster gewinnt oft eine Herrschaft über uns, weil wir nicht den Muth haben, „nein“ zu sagen. Wir unterwerfen uns allzu bereitwillig den Gebräuchen der Welt, da wir nicht ehrlich genug sind, jenes kleine Wort auszusprechen. — Der zum Duell Geforderte wagt nicht „nein“ zu sagen, weil er dadurch der Verachtung anheimzufallen würde. Die junge Schöne getraut sich nicht den reichen Narren, der um sie wirbt, abzuweisen, weil ihr ehrgeiziges Verlangen darauf gerichtet ist „ein Haus zu machen.“ Auch der Hölfling kann sich nicht zu einem „nein“ aufschwingen, denn er muß Lächeln und alles gutheißen. — Wenn dich unerlaubte Vergnügungen locken, so habe den Mut, ein energisches „nein“ zu rufen! Der geheime Mahner in deiner Brust wird deinen Entschluß billigen, und deine Tugend wird dadurch wachsen. Wenn dir die Ausschweifung mit ihren verbotenen Freuden winkt, so antworte mit einem festen „nein!“ Wenn du dies nicht thust, sondern nachgibst und unterliegst, so verläßt dich die Tugend und dein Selbstvertrauen wird in verhängnisvoller Weise erschüttert. Zur ersten Weigerung mußt du vielleicht eine Kraftanstrengung machen: aber deine Kraft wird mit der Uebung wachsen. — Das einzige wirksame Mittel, den Lockungen der Trägheit, Genußsucht, Thorheit und Lüderlichkeit entgegenzutreten besteht darin, daß man ihnen ein zorniges „nein“ zuruft. In einem zu rechter Zeit gesprochenen „nein“ offenbart sich oft eine hohe Tugend.

**Motiviert.** Richter: „Sie wollen aus Hunger gestohlen haben; da brauchten Sie aber doch nicht gleich drei ganze Schinken zu nehmen?“ — Angeklagter: „Herr Richter, ich hatte auch seit drei Tagen nichts mehr gegessen!“

**Dr. Richters Linimentum Capsici comp.** (Anker-Pain-Expeller) ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit langen Jahren stets vorrätig gehalten wird. Bei Rückenschmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus usw. haben sich die Einreibungen mit dem Anker-Liniment stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vortheilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 P., K. 1.40 und 2. — in den meisten Apotheken vorrätig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Richters Anker-Liniment“ (Anker-Pain-Expeller) und sehe nach der Schutzmarke „Anker“ und den Namen „Richter“ und nehme nur Originalflaschen an.

**Der amerikanische Millionär.** Jedermann wußte, daß Jonathan Skinfint Millionär war, mit alleiniger Ausnahme anscheinend von Jonathan selbst. Er trug fortwährend die schäblichsten Anzüge, und man erzählte sich von ihm, daß seine Mahlzeit eines Tages aus einigen Erbsen und einer Weintraube bestanden habe. Einmal machte ein alter Freund der Familie den Versuch, ihn zu überreden, sich besser zu kleiden. „Ich bin überrascht,“ sagte er, „daß Sie so schäbig gekleidet einherlaufen mögen.“ — „Aber ich bin doch nicht schäbig gekleidet!“ verwahrte sich Skinfint. — „Doch“, versetzte der Freund der Familie. „Denken Sie doch an Ihren Vater. Er war stets anständig, sogar elegant gekleidet. Seine Anzüge waren sehr hübsch.“ — Skinfint stieß ein herzliches Gelächter aus. — „Aber“, rief er triumphierend, „dieser Anzug, den ich jetzt an habe, gehörte ja meinem Vater!“

Bei epidemischen Krankheiten wie Cholera, Typhus etc. ist das beste Schutzmittel der



Wer an HEISERKEIT leidet, Wer an HUSTEN leidet,  
Wer an LUNGENKATARRH leidet,  
**DER TRINKE ES STETS ALS VORZÜGLICHES**  
**Schleimlösendes Mittel**  
harntreibendes & diätetisches Getränk.  
**Bestes Mischwasser zu Wein und Champagner.**  
**Heilgetränk. Tafelwasser.**

Für unsere Schlosser- und Maschinenwerkstätte, werden

## einige Lehrlinge

aufgenommen. Reflektanten über 14 Jahre, haben sich mit ihren Zeugnissen, Sonntag Vormittag in der Direktionskanzlei zu melden.

Orsovaer Petroleum-Fabriks-A.-G.

Man abonniert jederzeit auf das  
**Schönste und billigste**  
**Familien-Witzblatt**



**Meggendorfer-Blätter**  
München 2 Zeitschrift für Humor und Kunst  
• Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.00 •

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probeprobe vom Verlag, München, Theaterstr. 41

**Kein Besucher der Stadt München**  
wolle es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Theaterstr. 41 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

• Täglich gedruckt. Eintritt für jedermann frei.

## Deutsche Rundschau für Geographie.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von  
**Professor Dr. Hugo Hauffinger**  
in Wien.

1910/11. 1910/11.  
**Dreiunddreißigster Jahrgang.**

In einzelnen Heften à 1 K. 25 P. nur durch den Buchhandel zu beziehen.  
Ganzjährige Pränumerationen 15 K. für 12 Hefte inklusive Franto-Zusendung.

Die „Deutsche Rundschau für Geographie“ erscheint in monatlichen reich illustrierten Heften von 3 Bogen Umfang mit je einer Karte. Jedes Heft ist einzeln käuflich; 12 Hefte bilden einen Band. — Probehefte liegen auf Verlangen gratis und franko zu Diensten. Man ersuche durch Postkarte darum. Probehefte und Prospekte der Zeitschrift sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten und aus **H. Gattleben's Verlag Wien I., Seilerstätte Nr. 19.**  
Das 7. Heft soeben erschienen.

**Nach NAGYENYED**  
**UNGARN**

wende sich Jedermann, der Werth auf prima sortenreines Material legt

## Obstbäume,

Alleebäume, Ziersträucher, Coniferen, Heckenpflanzen, Beerenobst, Wildnige etc.

## Rebenveredlungen

**FISCHER & Comp**  
**Baum- und Rebschulen.**

(Frachtware) europ. und amerik. Schnitt- und Wurzelreben (Belchender Hauptkatalog auf Verlangen gratis.)

### Die Lebenslaufbahnfrage und der Mittelstand.

Unter diesem Titel hielt Dr. J. Szilárd im ungarischen Landes-Agrikulturverine einen Vortrag, welchem wir folgendes entnehmen.

In kurzer Zeit wird in Ungarn ein großer Mangel an Arbeitern sein, dagegen eine Ueberproduktion an Herren, respektive an minder und mehr gebildeten Proletaren.

Nicht nur in der diplomierten Klasse ist eine Ueberfüllung eingetreten, sondern dieselbe ist auch schon bei den industriellen und merkantilen Produktionskreisen wahrnehmbar. Die Flucht vom Lande bringt dies mit sich. Die Landarbeiten werden gescheut. Alles will studieren, eine „bessere Arbeit“ suchen, eine Stelle erringen bei den vielfältigen Unternehmungen in den Städten.

Die Hauptursache dieses Uebels liegt darin, daß unsere Jugend nicht für die Selbstständigkeit erzogen wird, sondern nur zu Beamten, für das sogenannte „sichere Brot.“

Die Ueberproduktion auf diesem Gebiete ist nur so zu überwinden, wenn die einseitige Lebensanschauung der Jugend ausgerottet und die Jugend davon überzeugt wird, daß die selbstständige Arbeit viel produktiver ist, als die Beamtenstellen mit 2 bis 3 Kronen Diurnum, denn schließlich jeder kann doch nicht die höheren Gehaltsklassen erreichen. In der Schule sollte mehr „für's Leben“ gearbeitet werden; in der Familie sollte die Arbeit gepflegt werden. Ambition, Fähigkeit und Arbeitslust sollen hervorrufen.

Um aber ein Ziel zu erreichen, wäre:

1. Die Gesellschaft, besonders die Mittelklasse aufmerksam zu machen, was für eine Gefahr sie bedroht infolge der falschen Auffassung über Lebensberuf.
2. Mühte bei Erziehung der Jugend die Liebe und das Gefühl für die praktischen Lebensberufe besser entwickelt werden.
3. Der Schul-Unterricht mühte dementsprechend eine „praktische Richtung“ einschreiten.
4. Der Jugend muß eingepflichtet werden, daß jede Arbeit ehrbar ist.

**Eine Versicherung gegen das Gestohlenwerden.**  
Das Neueste auf dem Gebiete der Versicherungsbranche hat, wie aus Newyork berichtet wird, eine dortige Versicherungsagentur geleistet, bei der man jetzt seine Kinder gegen das Gestohlenwerden versichern kann. Der erste Versicherte ist das Hundertmillionenbaby, der Sohn von Mr. und Mrs. Eduard Mac. Clean. Im vorigen Sommer wurde, wie erinnerlich sein wird, versucht, dieses Kind zu stehlen; seitdem wird der Knabe in einem Kinderwagen, der mit Stahlgittern umgeben ist, gefahren und bei jeder Ausfahrt von drei besonderen Detektiven bewacht. Die Prämie, welche die vorsichtigen Eltern zu erlegen haben, beträgt 1 Prozent für gänzlichen Verlust des Kindes und 1/2 Prozent für Erstattung des Lösegeldes, das die Räuber fordern würden, bis zur Höhe von 40,000 Dollars.

**Massenhafte Rückwanderung aus Amerika.**  
Aus Moskau wird gemeldet: Vorgestern trafen zirka 1500 Rückwanderer, zumeist Székler aus dem Udvarhelyer Komitat, in Kuttfa ein, die jüngst über Bremen aus Amerika zurückkehrten. Befragt, weshalb sie aus der Union so massenhaft rückwandern, sagten sie, die Arbeitsverhältnisse hätten sich drüben derart verschlimmert, daß die Arbeitslast überhaupt nicht im Verhältnis zu den niedrigen Arbeitslöhnen stände. Die Zustände seien so unhaltbar, daß zahlreiche ungarische Arbeiter im Begriffe seien, heimzukehren.

### Auf der Jagd.

Auf dem Anstand mit der Flinte  
Steh ich früh im Dämmerlichte,  
Sieh! Da strömt's wie goldne Tinte  
Aus des Waldes dunkler Fichte.

So viel Nadeln, so viel Kerzen  
Fangen ringsum an zu glimmen,  
Und in meinem Mörderherzen  
Werden laut des Liedes Stimmen.

Neben mir im hohen Graze  
Nähren sich die Halme leise,  
Aufrecht stehend horcht ein Hase,  
Wie ich meinen Schöpfer preise.

Das Gewehr, mir aufgedrungen,  
Werf ich weg, fast mit Erröthen:  
Wer den Schöpfer hat besungen,  
Hat der noch ein Recht, zu töten?

Sermann von Gilm.

Für Damen unentbehrlich!

**Das beste Schönheitsmittel**  
**Földe's MARGIT CREME**

entfernt schon nach einigen Tagen Sommersprossen, Leberflecken, Wimperl Mittesser, und andere Hautunreinlichkeiten. Glättet Runzeln und zaubert das Gesicht ins Weisse, Frische und Jugentliche

Preis eines kleinen Tiegels K. 1.— eines Grossen K. 2.  
Special-Toiletteartikel: Margit-Puder K. 1.20, Margit-Seife 70 h., Margit-Zahnpasta K. 1.—, Margit-Gesichtswasser K. 1.—.

Per Post ve sendet mit Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages der Erzeuger

**CLEMENS v. FÖLDES, Apotheker in Arad.**  
*In allen Apotheken erhältlich*

Erhältlich in Orsova in der Apotheke: **Freyler Ferencz**

Unübertrefflich und Wunderwirkend!

Vor Nahmungen wird gewarnt!

### Josef J. Szál, Orsova

erlaubt sich dem P. T. Publikum gefälligst bekannt zu geben, daß er am hiesigen Platze im eigenen Hause, Schéchenyigasse Nr. 589 eine

### „Weingrosshandlung“

führt und offeriert seine besten neuen weisse Tischweine, Rislinger, Catacca, Muskateller, so auch vorzügliche Schillerweine.

== Preise des unversteuerten Weines sind von 56 Heller aufwärts. ==

In Flaschen versteuert 64 Heller per Liter.

En gros Preise billiger.

Berein der kaufmännischen Jugend in Orsova.

### Einladung.

Wir beehren uns alle Mitglieder zu der am Sonntag den 30. April 1911, 3 Uhr Nachmittags im Vereinslokale abzuhaltenen

### ausserordentlichen Generalversammlung

hiermit höflichst einzuladen. — Orsova, am 1. April 1911.

### Tagesordnung:

1. Neuwahl des Präses.
2. Wahl des Sekretärs.
3. Ergänzung des Ausschusses.
4. Anträge \*)

Jakob Weizkopf, prov. Schriftführer.

Hugo Scheinberger, Vicepräses.

\*) § 11. Punkt a. Anträge seitens der Mitglieder müssen 8 Tage vor der Generalversammlung dem Präses eingereicht und durch denselben der Generalversammlung vorgelegt werden.

### Fischneze

aller Art sowie Spagatte Schnüre, Leine für Fischereizwecke liefert in anerkannt guter Qualität

### Csusner János

Erste ung. mechanische Netzfabrik.

### Nagybecskerek.

### Verdienst 3 Kronen

und mehr täglich für Personen beiderlei Geschlechtes durch leichte Tricotagewaarenherstellung in eigenem Heime. — Auskunft erteilt prompt und kostenlos die „Rapid Company“ Triest Via Carradori 9.

### TELEGRAMM! Noch nie dagewesen!

Wir verschenken  
K. 1500.— in Preisen und bar!

Für die Löser des Bildes haben wir oben genannten Betrag ausgesetzt. Jeder, der den Händler findet und übermalt, erhält eine Herren- od. Damenuhr im Werthe von 20 K. oder auf Wunsch 15 K. bares Geld geschenkt. Es ist Bedingung, dass jeder Einsender eine Bestellung auf die vorzügliche „Fortuna“-Imt.-Goldkette einsendet und den Betrag dafür von K. 1.75 in Briefmarken beifügt. Nach Eingang der Lösungen erfolgt die Vertheilung der Preise. Alle Sendungen sind zu richten an: Patria-Zentrale A. Seifert, Wien, VII., Neubaugasse 63.

Name..... Ort.....

Strasse.....

